

M. VOGELSANG. Ueber eine neue Methode zur experimentellen Bestimmung des Phasenunterschiedes von Wechselstromspannungen, angewendet zur Bestimmung der Phasenverschiebungen bei Transformatoren. Elektrot. ZS. 13, 469—472 †.

Die Methode deckt sich mit einer im Jahre zuvor von AYRTON und SUMPNER angegebenen (vgl. diese Ber. 47 [2], 543, 1891; HEYDWEILLER, Elektrische Messungen 168, 1892). *Hdw.*

W. WEILER. Ein Apparat für Wechsel- und Drehströme. Elektrot. ZS. 13, 138—140 †. ZS. f. Unterr. 5, 189—192 †.

A. WEINHOLD. Demonstrationsapparat für Drehfeldversuche. Elektrot. ZS. 13, 300—301 †.

Beschreibung von Unterrichtsapparaten zur Erzeugung und Demonstration von Dreh- und Wechselströmen mittels eines Stromwechslers und zweier gekreuzter Spulen. Bei dem WEILER'schen Apparate ändert das Magnetfeld sich sprungweise, während WEINHOLD eine stetige Aenderung dadurch erzielt, dass er den Strom mittels einer rotirenden Schiene einer in sich geschlossenen ringförmigen Neusilberspirale an zwei diametral gegenüberliegenden Punkten zuführt und von je zweien an den Enden zweier (oder dreier) um 90° (oder 60°) gegen einander geneigter Durchmesser liegenden Punkten ableitet zu zwei (oder drei) gekreuzten Spulen, in deren Mitte eine Magnetnadel oder Eisenscheibe rotirt. *Hdw.*

R. ULBRICHT. Ueber Wechselstromverzweigungen. Elektrot. ZS. 13, 147—148 †.

Ableitung und graphische Darstellung der bekannten Formeln für Wechselstromverzweigungen in einem Leiternetz mit Selbstinduction und Capacität in den einzelnen Zweigen. *Hdw.*

E. MÜLLENDORFF. Ueber Stromverzweigungen. Elektrot. ZS. 13, 159—161 †.

— — Einige allgemeine Sätze über Stromverzweigungen. Elektrot. ZS. 13, 401—404 †.

Ableitung des Satzes: „Wenn in einem Stromverzweigungssysteme beliebig viele elektromotorische Kräfte wirksam sind, so ist die Stromstärke in jedem einzelnen Zweige gleich der algebraischen Summe derjenigen Stromstärken, die in diesem Zweige herrschen würden, wenn jede der elektromotorischen Kräfte für sich